

Demokratie in Bayern.

Vortragsreihe anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Bamberger Verfassung (1919-2019)

im Großen Saal des Alten E-Werks, VHS Bamberg Stadt, Tränkgasse 4, 96052 Bamberg

an Dienstagen, um 19 Uhr / *ohne Anmeldung*

Eine Kooperation der VHS Bamberg-Stadt mit dem Stadtarchiv Bamberg, dem Historischen Verein Bamberg und der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Mit den Vorgängen in München in der Nacht vom 7. auf den 8. November 1918 endete nach 738 Jahren die wittelsbachische Monarchie. Der König floh. Kurt Eisner, Vorsitzender der Unabhängigen Sozialdemokraten, rief den Freistaat Bayern aus und wurde erster bayerischer Ministerpräsident. Diese zunächst offene Frage zur Verfassung des Freistaats – Räte- oder parlamentarische Demokratie – wurde zu Beginn des Jahres 1919 in den ersten Landtagswahlen beantwortet. Eisner erlitt eine herbe Niederlage und musste zurücktreten. Auf dem Weg zum Landtag wurde er auf offener Straße erschossen. Eine Attentatsserie und bürgerkriegsähnliche Zustände erschütterten nun München. Die neue Regierung unter dem Mehrheitssozialdemokraten und neuen Ministerpräsidenten Johannes Hoffmann sowie der Landtag zogen sich nach Bamberg zurück und erarbeiteten hier die erste demokratische Verfassung Bayerns, das bereits seit 1818 als konstitutionelle Monarchie einen Verfassungsstaat darstellte, nun aber in Bamberg endgültig die parlamentarische Demokratie als Staatsform etablierte.

Verfassungsgeschichte im Sinne dieser Vortragsreihe wird nicht als die Geschichte einer geschriebenen Staatsverfassung verstanden, sondern als die politisch-soziale Bauordnung eines Gemeinwesens. Politik, Identität und Gesellschaft in Oberfranken, Rechts- und Kulturgeschichte und schließlich die Vorgänge in der Stadt als bayerischer Hauptstadt auf Zeit stehen im Mittelpunkt der einzelnen Vorträge.

Di., 12.3.2019, 19 Uhr, Semestereröffnung

Prof. Dr. Martin Ott

Direktor und Lehrstuhlinhaber des Instituts für Fränkische Landesgeschichte, Thurnau

Zwei Jahrhunderte Landesgeschichte. Oberfranken zwischen Strukturwandel und Welterbe

Auch wenn die Welterbestätte Bamberg in eine ferne Vergangenheit zurückreicht: Mit der Gebietseinheit Oberfranken ist Bamberg erst seit deren Werden vor gut zwei Jahrhunderten verbunden. Was aber hat die Geschichte Oberfrankens in diesem Zeitraum ausgemacht? Wir wollen die Ideen und Vorstellungen diskutieren, die mit diesem Raumkonzept einhergingen: Was sollte Oberfranken oder – in den ersten Jahrzehnten bis 1837 – der Obermainkreis ursprünglich einmal darstellen, und wie hat sich das Profil dieses Raumes seitdem verändert? Und ist etwas Gemeinsames gewachsen, das Bamberg und Hof, Coburg und Bayreuth bei aller historischen Unterschiedlichkeit verbindet?

Di., 9.4.2019, 19 Uhr

Prof. Dr. Reinhard Heydenreuter, Jurist und Historiker, München

Von der Monarchie zur Republik. Die bayerische Verfassungstradition – 1818, 1919, 1946

Von der Monarchie zur Republik. Die bayerische Verfassungstradition – 1818, 1919, 1946 In Kooperation mit Stadtarchiv Bamberg, Historischem Verein Bamberg und Bayerischer Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen Die Verfassungen von 1818, 1919 und 1946 stehen in einer großen Tradition und sie haben bemerkenswerte Gemeinsamkeiten: alle drei sind nach schlimmen Kriegen entstanden und nach dem Bankrott früherer Regierungen. In allen drei Verfassungen müssen Parlamente die Stabilität des Staates wiederherstellen. Das Referat wird zeigen, dass wir manchmal auch auf trockene juristische Texte stolz sein können.

Di., 7.5. 2019, 19 Uhr

Prof. Dr. Günter Dippold, Bezirksheimatpfleger Bamberg

Industrialisierung, Kriegswirtschaft, Nachkriegskrise – Die Wirtschaft der Stadt Bamberg und ihres Umlandes im Wandel

Bamberg erlebte zwar eine späte, aber nicht unbeachtliche Industrialisierung. Nach der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden in der Stadt und ihrem unmittelbaren Umgriff ansehnliche Fabriken an. Zwar war das Bamberger Land, von wenigen Ausnahmen abgesehen, wenig von Industrie geprägt, umso mehr aber die stark nach Bamberg ausgerichtete Obermainregion. Die industriellen Betriebe und Hausindustrien wurden durch den Ersten Weltkrieg stark beeinflusst: Kriegswichtige Betriebe blühten auf, andere Unternehmen mussten sich, wegen fehlender Rohstoffe oder Arbeitskräfte, auf die Kriegswirtschaft umstellen. Der Vortrag berichtet von den industriellen Strukturen am Vorabend des Krieges, von den Auswirkungen des Krieges und von den krisengeschüttelten Nachkriegsjahren.

Di., 25.6.2019, 19 Uhr

Dr. Sebastian Karnatz, Referent der Museumsabteilung der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München

Majestäten, Königskinder, Verfassungsväter. Zur Nutzung der Neuen Residenz in nachfürstbischöflicher Zeit

Nachdem die Neue Residenz nach der Abdankung des letzten Fürstbischofs Christoph Franz von Buseck 1802 säkularisiert worden war, suchten die Wittelsbacher nach neuen Nutzungsmöglichkeiten des gewaltigen Komplexes. Unter anderem bewohnten Kronprinz Maximilian, der spätere König Maximilian II., und König Otto von Griechenland nach seiner erzwungenen Abdankung 1862 die ehemals fürstbischöfliche Residenz. Zum Schauplatz bayerischer Verfassungsgeschichte wurde die Residenz noch einmal 1919 als die gewählte Regierung Ministerpräsident Hoffmanns und der Landtag in Bamberg - nicht im revolutionsschwangeren München - tagten. Der Vortrag soll den Spuren der nachfürstbischöflichen Bewohner der Residenz in der heutigen Ausstattung nachgehen.

Di., 2.7.2019, 19 Uhr

Horst Gehringer, Leiter des Stadtarchivs Bamberg

Hauptstadt auf Zeit. Landtag und Staatsregierung in Bamberg 1919

Im November 1918 wurde mit der Revolution in München die Monarchie in Bayern beendet. Ministerpräsident Kurt Eisner wurde im Februar 1919 auf offener Straße erschossen. Die Frage der künftigen Staatsform – Räterepublik oder parlamentarische Demokratie – eskalierte in München zu blutigen Unruhen. In dieser Situation wichen Landtag und Staatsregierung nach Bamberg aus. Die Auswirkungen in Bamberg, in der die erste demokratische Verfassung des Freistaats Bayern erarbeitet und verabschiedet wurde, sind Thema dieses Vortrags.